

## **Prof. Südwind: Ehrenamtliche Geronto-Clowns in der Geriatrie?**

Seit 1994 arbeite ich als Clownin „Prof. Südwind“ in Kliniken im Rhein-Main-Gebiet und seit 2012 ausschließlich in den Kliniken der Universitätsmedizin Mainz mit gelegentlichen Gastvisiten im Klinikum Worms.

**Als Pionierin der Clownsarbeit habe ich mich von Anfang an auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene erfolgreich für eine solide Aus- und Weiterbildung der Menschen eingesetzt, die als „Krankenhausclown“ arbeiten.**

Die diversen Vereine, Verbände, Institute die sich im Lauf der Zeit für die Aus- und Weiterbildung zum Klinikclown engagiert haben, bieten Aus- und Weiterbildungen an, die sich über 2 – 3 Jahre erstrecken und vermitteln die Kompetenzen die für eine **verantwortungsvolle Clownsarbeit** im klinischen Bereich erforderlich sind. Deshalb wird diese kompetente und professionelle Tätigkeit von gemeinnützigen Vereinen auf Honorarbasis bezahlt.

Jetzt gibt es ein von der Gesundheitsministerin und der Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinlandpfalz gefördertes Projekt, das **ehrenamtlich** tätige, sog. „Geronto-Clowns“ in die geriatrischen Kliniken schickt und vor allem Patienten mit Demenz aufheitern soll. Eigentlich ist es ja sehr erfreulich, wenn für demente Menschen etwas getan wird.

Nur:

**Diese Geronto-Clowns sind Menschen ohne spezielle Vorbildung, die in einem dreitägigen Workshop für ihre Tätigkeit „ausgebildet“ werden.**

Gerade im klinischen Bereich und gerade im Umgang mit Menschen mit Demenz haben sich aber **qualifizierte und aufwändige Ausbildungen** als notwendiger und sinnvoller Maßstab etabliert. „Betreuung, Pflege und Begleitung von Menschen mit Demenz gehört zu den anspruchsvollsten Aufgaben in Kranken- und Pflegeeinrichtungen“ (Zitat aus dem Weiterbildungsprogramm der Universitätsmedizin Mainz).

Wer als Clown oder auch als Pflegekraft fundierte und aufwändige Aus- und Weiterbildungen durchlaufen hat, kann seine qualifizierte und professionelle Tätigkeit nicht ehrenamtlich anbieten. Auch das ist als gängige Praxis etabliert.

Eine ehrenamtliche unbezahlte Tätigkeit, wie sie von den in drei Tagen „ausgebildeten“ Gerontoclowns angeboten wird, untergräbt das bewährte Modell der Honorarbezahlung durch gemeinnützige Vereine. Darüber hinaus schaden sie dem guten Ruf der etablierten professionellen und fundierten Clownsarbeit.

Dieses Projekt lässt sich nur mit dem Humor spiegeln, der soziale Verantwortung kennt:

*Wenn das rheinlandpfälzische Geronto - Clown Modell Schule macht dann sehe ich in meinem Narrenspiegel wie künftig Ärzte innerhalb von drei Tagen ausgebildet werden, damit sie dann in den verwaisten Praxen auf dem Land den Ärztemangel beheben und die Patienten ehrenamtlich mit Placebos versorgen, die Patienten sind freundlicherweise ehrenamtlich krank.*

Gudula Steiner-Junker

1. Vorsitzende des Mainzer Vereins „Die Clownprofessoren e.V.“

[www.die-clownprofessoren.de](http://www.die-clownprofessoren.de)

Mainz, 1. Mai 2019